ehem. Gasthof Sonne

	Denkmalliste	*Ehem. Gasthaus, Giebelbau mit älterem Kern, Fassade mit Profilgliederung, 18.Jh.*

		ehemaliger Gasthof Sonne und Posthalterei, seit 1496 als Wirtshaus erwähnt; zweigeschossiger Gasthof mit barockem Schweifgiebel, Erbauungsjahr vermutl.1575 an Stelle eines Vorgängerbaus von 1508 und noch älterem Vorgänger von vor 1465, Umbau 1780, hierbei wohl Aufbau des Schweifgiebels, um 1920 Aufgabe der Gaststätte, EG mehrfach umgebaut und modern verändert	
	Burkhart S.113	Gasthof zur Sonne und Posthalter, Hauptstraße 12, zwei Wohnhäuser, Stall, Stadel, Pferdestall mit Hofstattrecht;	
		Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.	
1465	A 149.1-1-4a	Hans Eggeloff	
1480	B 303-3	Anna Eglofin	
1496	B 83-52	Barbara, Engel und Anna Klocker	
1496	[4], W	Thoman Seitz, Ratsmitglied, *erste Erwähnung als Wirtschaft*	
		Hier fehlt bei Burkart leider die Angabe der Primärquelle. Im Steuerbuch B 83 von 1496 ist der Name nicht enthalten.	
1502	*B 301-11*	*Allexi Seitz (nach B 301)* In den Jahren 1502-1508 ist dem Anwesen Hauptstr. 12 kein Steuerpflichtiger zuzuordnen. Auch im Zinsbuch 1507 ist Alex Seitz nur als Nachbar, nicht jedoch als Steuerpflichtiger genannt. Alexi Seitz besaß zu dieser Zeit auch die Gebäude HS und HP, hat hier also nicht selbst gewohnt. Daher wird angenommen, dass Alex Seitz nur Eigentümer eines unbebauten Grundstücks war.	
1508	B 83-133	Barbara und Dorothea Seitz, **Neubau?**	
1515	B 83-198a	Balthas vom Leu (vorher Hauptstr. 14)	HS14
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.	
vor 1548	B 84-14	Ulrich Bayr Zusatz: *Ulrich Bayr von seiner forige britt wegen gestr.*	
1548	B 84-14	Anthoni Schwarz	
1551	B 84-27	Anthoni Tiesch (ab 1565 Schreibweise Diesch), vorher Wettbach 1	WB01
1567	B 84-105	Anthoni Dietsch Erben Anthoni Dietsch dürfte 1567 gestorben sein. Das Erbe wurde bis zur Volljährigkeit seines Sohnes Anton in 1575 verwaltet.	
1570	B 84-122	1570-1572 ist kein Eigentümer für das Haus verzeichnet.	
1575		Anton Dietsch tritt das Erbe an.	
1594	B 84-246.1	Anton Dietsch, als Bürgermeister genannt	
1610	B 84-301.1	Anton Dietsch verkauft das Haus an Johannes Keller und erwirbt seinerseits das Gebäude HS20 von Martin Mayers Erben.	
1610	B 84-301.1	Johannes Keller	

1614	B 87-26.1	Johannes Keller; Schankrecht erstmals erwähnt, wohl schon älter, aber kein Bräurecht	
	B 87-26.1	*und der undere zwischen des Pernets und Fehrs Behausung stehendten Stadl*	
		Der Stadel befindet sich in der Institutsgasse	siehe IG01
1620	B 87-26.1	Hans Seitz alt; Wert 1700 fl	
		Hans Seitz, Sohn des Claus Seitz, Hauptstr. 12, übernahm 1614 das Haus Günzburger Str. 11 in der unteren Vorstadt aus Familienbesitz, verkaufte dieses 1620 und zog hierher.	siehe GZ 11
1623	B 86	Hans Seitz stirbt, der unmündige Sohn Johann Seiz wird Erbe. Das Erbe wird bis zu seiner Volljährigkeit von seinem Großvater Anton Dietsch verwaltet.	
		Johann Seitz, Enkel des Anton Diesch, gehört auch das Gebäude HS20 zusammen mit seinem Großvater	HS20
1629	B 86	Johann Seitz wird volljährig und tritt das Erbe an. Er dürfte bei Johannes Keller zum Bräuer ausgebildet worden sein. Evtl. war Keller nur Pächter. Als Gasthaus Sonne genannt	
1632	B 86	Johann Seitz, als Bürgermeister genannt	
1636	B 88-28	Johann Seiz jung, Wert 700 fl	
1636	B 88-28	Zum Grundbesitz gehört noch ein Baumgarten mit Stadel in der Schulstraße, jetzt Grundstück Schulstr. 15, vorher Michael Seitz (Hauptst.14) gehörig. Wert 220 fl	SH15
06.08.1637	SG 1.1.1	Eine Hungersnot im Jahr 1634, eine Pestepidemie 1635 und ein Hochwasser um 1636 führte im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen im Rahmen des 30-jährigen Krieges in unserem Gebiet zu großen Zerstörungen und zu Armut. Insgesamt konnten 32 Haushalte ihren finanziellen Verpflichtungen mehr nachkommen und kamen in die Gant (Privatinsolvenz mit Versteigerung). In zwei großen Gantprozessen am 06.08.1637 und am 21.07.1639 wurde das Eigentum liquidiert, so auch dieses Haus.	
~1650	B 88-28 B 88-5	Zwischen 1636 und 1651 erwirbt Johann Seitz das östliche Gebäude Hs.Nr. 147 (AM09) von Hans Maucher, Wertansatz 60 fl 'bis ers erpauen wird'. Das Gebäude wird abgebrochen und zu einem nicht bekannten Zeitpunkt mit einem Stadel wieder bebaut. Es ist immer wieder die Rede '*Nebenstadel steht auf Hans Mauchers Hofstatt*', Wert 60 fl	
1651	B 89-526	Johann Seitz, Wirth, Wert 825 fl; das Grundstück AM09 wird jetzt mit 45 fl und der Stadel auf SH15 mit 165 fl angesetzt. Johann Seitz dürfte das Haus 1637 aus der Gant gekauft haben.	
1660	B 90-37	Johann Seitz, das Grundstück AM09 wird nicht mehr separat aufgeführt und nun als 'Oberhaus' bezeichnet, Wert zusammen 1730 fl. Der Stadel auf SH15 wird auf 250 fl taxiert.	
~1660	B 90-37	Zusätzlich wird Seitz noch als Eigentümer des Grundstücks Reichenbacher Str. 4 und der ehem. Stahlschützenhütte, spätere Blumenwirtschaft, genannt. Ein Wertansatz hierfür ist nicht verzeichnet. Der Grundbesitz wird aber bereits 1674 wieder verkauft.	siehe RB04
1674	B 91-21.1	J. Seitz kauft von Johann Fischer (AM05) dessen Stadel zwischen HS10 und AM07 (jetzt Institutsgasse 1). *NB Auß solches Hannß Roth und Wilhelm Ruess als Schwäg miteinand, und ist jedem sein halber Anthail in dem andern Steuerbuch zugeschrieb*	
		Wahrscheinlich entstand danach die Überbauung der Sonnengasse mit der Verbindung zu Institutsgasse 1	
	B 91-21.1	Johann Seitz vergrößert seinen Grundbesitz um das Grundstück Memminger Str. 45. Das Grundstück wird aber bereits um 1680 wieder verkauft.	siehe MM45
1680	V 59	Erbthailung Johann Seiz	
1680	B 91-21.1	Hans Roth, Inhaber worden, Schwiegersohn des J. Seitz; Wertansatz 1730 fl	

1682	B 92-22	Hans Roth, Gastgeber, Wert des gesamten Besitzes 1730 fl	
1690	B 92-22	Der Stadel in der Schulstraße wird Hans Kröz zugeschrieben	siehe SH15
1692	B 93-24	Hans Roth erbt von seinem Vater Andreas Roth das Anwesen Günzburger Str. 2 (Ochsen) mit 1200 fl Wert hinzu, er wechselt auf den Ochsen. Die Sonne übernimmt sein Sohn Johann Roth.	siehe GZ02
1706	B 94-24	Peter Stempfle übernimmt den Gasthof, Wert 1700 fl Peter Stempfle heiratet 1713 vermutlich die Witwe des Johann Roth, nachdem er den Gasthof bereits ab 1706 geführt hat.	
30.03.1713	T 25	Testament Johann Roth, Sonnenwirt	
1716	B 95-26	Der Gasthof wird erstmals im Steuerbuch als 'Sonne' bezeichnet. Wert 1750 fl	
06.11.1726	T 26	Testament Peter Stempfle, Sonnenwirt	
1726	V 136	Maria Stempfle, Witwe des Peter Stempfle, stirbt. Das Erbe wird aufgeteilt Die Tochter Ursula Roth aus der 1. Ehe kauft 1729 von dem Erbteil den Gasthof Georgen MM04. Sie heiratet am 18.04.1733 den Traubenwirt Michael Zeller, der die Traube verkauft und auf den Georgen zieht. Zeller stirbt schon 1735. Ursula heiratet in 2. Ehe den Sohn des Glockenwirts, Anton Keuffel, welcher 1729 den Engel übernommen hatte und zieht auf den Engel.	
17.01.1727	B 96-39	Matheus Widemann, Sonnenwirt; Wert 1750 fl	
1729	V 155.2	Verrechnung mit Ursula Roth, ledig, Tochter der Maria Stempfle (war in 1. Ehe verh. Roth)	
1729	SG 15	Liquidation des Matheus Widemann, im Akt jedoch als Rösslewirt bezeichnet. Dort wird ein Eugen Widemann (Bruder) als Eigentümer genannt. Wahrscheinlich wird es sich auf der Sonne ab 1729 um den gleichnamigen Sohn des Matheus Widemann handeln.	
27.07.1753	V 253	Matheus Widemann stirbt. Seine Aktivschulden werden verrechnet	
	P 54	Erben: Anna Maria Widemann, Stiefmutter; Tochter Maria Victoria Schuster, geb. Widemann, Wirtin in Augsburg und Sohn Joseph Widemann	
20.10.1753	B 98-18	Joseph Widemann kauft den 'Hirsch', Hauptstr. 24	siehe HS24
1754	W	Franz Anton Rösch, aus Augsburg, heiratet 1754 die Witwe Widemann	
1764	B 98-38	Franz Anton Rösch, Behausung, Nebenhaus, Hofraiten, Hinterhaus und Stadel, Nebenstadel; Wert 1850 fl	
1773	B 99.1-21	Wert 1200 fl, Gewerb 500 fl	
	W	F.A. Rösch wurde 1776 geisteskrank, was sich bei einem Ritt nach Augsburg durch seine verworrenen Handlungen eindeutig offenbarte und starb daran	
08.05.1776	V 329	Franz Anton Rösch stirbt, das Vermögen wird aufgeteilt. Der Akt enthält aber nur die Inventarien, ohne Erbteilung.	
1776	[4]	Johannes Kretz, 23 Jahre alt; im Nebenberuf Roßschauer, d.h. er beurteilt den Gesundheitszustand der Pferde Johannes Kretz, *1755, dürfte der Sohn des Bäckers Johannes Kretz von Hauptplatz 8 sein. Walburga Kretz, welche 1798 den Georgenwirt Anton Zeller heiratet, dürfte seine Tochter gewesen sein.	 HP08 MM04
1780	W	**Umbau** des Gasthofs (datiert auf einem Türstock)	
1796	W	Der österreichische Feldzeugmeister Latour schlug im September 1796 sein Hauptquartier in der Sonne auf,	
1806	W	1806 kaufte Kretz das aufgehobene Weißenhorner Kapuzinerkloster. Für die Figuren des Franziskus und Antonius, die in der Kirche waren, baut er eine kleine Kapelle in der Kaiser-Karl-Str.	
1819	A 261	Kretz Johannes, Weinwirt	
09.07.1825	[4] W	Johannes Kretz d.J., übernimmt die Sonne, er wird zugleich als Posthalter genannt.	

18.01.1830	W	Versteigerung des Gasthofs; Besitzübergang am 03.02.1830 an Abraham Landauer von Hürben, ein bekannter Geldverleiher. Kretz starb erst 1836 mit 83 Jahren	
1831	[4]	Josef Maier, Wirt, vormaliger Bräuer zum Bären	
1834	[13]	Am 21. September 1834 kam König Ludwig I. auf der Reise von Ulm nach Mindelheim durch Weißenhorn. Er reiste nach Italien, um in Ankona mit seinem Sohne, König Otto von Griechenland, zusammenzutreffen. Nachmittags 4 1/4 Uhr traf er mit Gefolge in drei vierspännigen Wagen vor dem Posthause zur Sonne ein. Obwohl er als Graf von Augsburg incognito reiste und alle Feierlichkeiten strenge verboten waren, ließen die Weißenhomer doch am unteren und oberen Tor und am Rathaus Triumphbogen errichten; vor dem Rathaus paradierte die Landwehr-Kompagnie. Die Straßen und alle benachbarten Fenster waren voll von Menschen. Die Pferde wurden gewechselt. Bis 4 3/4 Uhr ließ der König halten und trank ein Glas Wasser. Graf Friedrich Fugger von Kirchberg hatte zu Pferd den Zug von Ulm herbegleitet und ließ durch seine drei kleinen Söhne Blumen überreichen. Die weltlichen und geistlichen Honoratioren bezeugten ihre Ehrfurcht. Den hiesigen Pfarrer fragte der König, wie er heiße, wie lange er da sei, und sprach ihm seine Freude aus, daß die Leute fleißig und gern zur Kirche gehen. Da die Polizei den Andrang der Leute abwehren wollte, sagte der König: »Laßt meine lieben Schwaben nur her zu mir!« Auf dem Marktplatz nahm er noch die Huldigung der Schuljugend an. Beim Abschied gab der König den Befehl, langsam durch die Stadt zu fahren, und schrittweise fuhren die Wagen, vom Jubel des Volkes -begleitet, durch die Roggenburger Straße fort.	
1843	A 261	Maier Josef, K: Posthalter	
1843		Zur räumlichen Situation im Schulgebäude Hauptstraße 8 vermerkt die Chronik der Franziskanerinnen, dass aufgrund der wachsenden Schülerzahlen und einer Regierungs-Entschließung	
04.05.1842	T 55	Verrechnung mit Ursula Roth, ledig, Tochter der Maria Stempfle (war in 1. Ehe verh. Roth)	
12.04.1844	A 166-B 36	V 280	
1854	A 122-K 32	Xaver Bachthaler	
1855	A 261	Xaver Bachthalers Witwe Marianne	
1860	A 118-B.26	Erneuerung des Zwischenbaus wegen Baufälligkeit durch Maria Anna Bachthaler	
1861	A 261	Xaver Bachthalers Witwe Marianne und Elias Kalhard als Mitbewohner	
28.08.1867	T 56	Marianne Bachthaler übergibt das Anwesen an ihren Sohn Xaver Bachthaler und dessen Braut Magdalena Renz, die Schwester Wilhelmine wird in Geld abgegolten.	
1872	[4]	Ludwig Bader	
1875	A 261	Bachthaler Anton	
1891	BA 08/ 1891	Umfassungs- und Kaminerneuerung; Josefa Bader; Gastwirtin	
1901	BA 16/ 1901	Kaminerneuerung; Michael Eberle; Gastwirt	
1902	[3] [4]	letzter Wirt und Metzger Michael Eberle	
~1900	Kataster	Abbruch der Überbauung in der Sonnengasse	
1915	BA 001/1915	Umfassungserneuerung; Michael Eberle	
1921	[4]	Buchdruckerei Karl Mareis (Schulstr. 6)	SH06
1921	[4]	1921-1923 im nördl. Teil des EG Bankgeschäft Marx	
1925	[4]	1925-1931 im südl. Teil des EG privates Bankhaus Fr. Xaver Schwander	
1927	BA 012/1927	Erneuerung der Abortgrube; Karl Mareis	
11.07.1930	SRS 13/30-110	Zustimmung zur Transferierung der Taferngerechtsame von HS12 auf RG46, weil Stiegele eine Fremdenpension einrichten will und eine solche bisher nicht vorhanden ist.	RG46
1931	BA 021/1931	Einbau einer Waschküche; Karl Mareis	

1944			
1950	[4]	Oskar Mareis	
1953	BA 032/1953	Ladenumbau und Anbringung einer Werbeanlage	
1955	BA 046/1955	Umbau des Druckereiraumes	SOG01
1955	BA 047/1955	Einbau eines Kamines	
1958	BA 032/1958	Erstellung einer Klärgrube	
1959	BA 016/1959	Einbau einer Garage	
1965	BA 021/1965	Erneuerung einer Umfassungsmauer	
1968	BA 037/1968	Erstellung eines Daches, Einbau eines Schlafzimmers, sowie Einbau neuer Fenster	
1971	BA xxx/1971	Fassadensanierung	
1977	[4]	Oskar Mareis jun.	
1982	BA xxx/1982	Errichtung einer Hofraumüberdachung	
1983	BA xxx/1983	Werbeanlage, Markisen	
1984	BA xxx/1984	Anbringen von 2 Markisen über den Schaufenstern und 2 Werbetafeln	
1990		Die Druckerei Mareis verlegte ihren Betrieb in einen Neubau an der Zeissstr. 8 im Industriegebiet. Das Gebäude Hauptstr. 12 wurde verkauft. Das Schreibwarengeschäft wurde aber unter dem eingesessenen Namen von der ehem. Mitarbeiterin Sonja Schrapp weiter	
1991	[4]	Alfred Degant	
1991	BA xxx/1991	Umbau des Geschäftshauses	
1992	BA xxx/1992	Anbringen einer Werbeanlage	
1995	BA xxx/1995	Umbau der Wohnung und Erneuerung der Fenster	
2003		Sonja Schrapp wechselt nach ihrer Übernahme des Schreibwarengeschäfts Mareis nach Hauptstr. 3 hierher und führt dort den Laden als Papeterie weiter.	HS03
2004	NUZ 15.09.2004	In dem Ladenlokal eröffnet der Optiker Salzmann aus Neu-Ulm eine Filiale.	